

Zeitschrift: Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 54 (1980)

Vorwort: Zur Einführung
Autor: Budmiger, Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Einführung

Eine geographische Gesellschaft wird zwar in ihren Vortragsveranstaltungen und Exkursionen neben lokalen und regionalen Themen auch weltweite anschnitten, sie bleibt aber mindestens in ihrer Publikationstätigkeit weitgehend dem heimischen Rahmen verpflichtet. Dies entspricht nicht nur ihrem Vereinscharakter, ihren personellen und finanziellen Möglichkeiten, sondern macht recht eigentlich ihre zeitgemässe Bedeutung aus. Die enge Verbindung in Bern zwischen der Geographischen Gesellschaft und dem Geographischen Institut der Universität ermöglicht jedoch auch immer wieder eine weiter gespannte, wissenschaftliche Thematik, die im Jahrbuch und vor allem auch in den «Beiheften zum Jahrbuch» Ausdruck findet.

Wenn nun der vorliegende 54. Band des Jahrbuches ausgewählte «Berner Beiträge zur Afrikaforschung» vor ein weiteres Publikum bringt, so liegt die Veranlassung dazu in drei verschiedenen Bereichen.

Zum ersten hat der Berner *Dr. h. c. René Gardi* seit über drei Jahrzehnten eine einzigartig fruchtbare Reise- und Forschertätigkeit in Afrika entfaltet und mit seinen Büchern weit über unser Land hinaus Verständnis für urtümliche afrikanische Lebens- und Denkweise erweckt. Der 1909 in Bern geborene René Gardi holte sich an der Universität Bern die Ausbildung als Sekundarlehrer naturwissenschaftlicher Richtung, bereiste aber schon vor dem Krieg den europäischen Norden und ab 1945 folgte er seiner eigentlichen Berufung zum freien Schriftsteller. War es vorerst wiederum der hohe Norden, dann – zusammen mit dem Basler Ethnologen Prof. Alfred Bühler – Neuguinea, wurde Afrika mehr und mehr zu seinem Arbeitsgebiet. Bisher über 20, meist mehrmonatige Reisen führten ihn in entlegene Wüsten-, Steppen- und Savannengebiete des Schwarzen Kontinents zu Menschen, die dort ein hartes, aber würdiges Leben fristen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse des «Ethnologen aus Leidenschaft», wurden in Büchern, Filmen, Vorträgen, Radio- und Fernsehsendungen zu gültigen Aussagen gestaltet, getragen von hoher Erzählkunst, Menschlichkeit und Humor. René Gardi erhielt dafür hochverdiente Auszeichnungen: Von der Schillerstiftung, Literaturpreise der Stadt und des Kantons Bern, Jugendbuchpreis, Ehrengabe des Kantons Bern für das Gesamtschaffen, Filmpreise, die Würde eines Ehrendoktors der Universität Bern und uns besonders nahestehend, die Ehrenmitgliedschaft der Geographischen Gesellschaft von Bern.

Es möchte ein weiteres Dankeszeichen an René Gardi sein, wenn die Geographische Gesellschaft ihm und seiner Frau Marie Gardi-Reber dieses Jahrbuch widmet.

Zum zweiten gab es für die *Geographische Gesellschaft* Bern selber im Verlaufe ihrer 110jährigen Geschichte verschiedene Berührungspunkte mit Afrika. Wenn

auch die Zielsetzungen der meisten geographischen Gesellschaften in ihrer Frühzeit – im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts – noch stark mit handelspolitischen Überlegungen verknüpft waren, so zeugt doch in Bern die Ehrenmitgliedschaft eines Gustav Nachtigal oder des abessinischen Kaisers Menelik II. für weitergespannte Interessen. Auch ausserhalb der Geographischen Gesellschaft und des Geographischen Instituts tut sich in Bern vieles für die Kenntnis Afrikas, sei es durch ethnologische Forschungsarbeiten, durch Berner Mitarbeiter in der bundesstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe oder durch die z. T. recht bedeutenden Africana in den Sammlungen des Historischen und Naturhistorischen Museums.

Den dritten Anlass zum vorliegenden Jahrbuch gaben schliesslich die umfangreichen Forschungsarbeiten am *Geographischen Institut* der Universität Bern in Kenia und Äthiopien. Ihre Einbettung in Forschung und Lehre des Instituts und einige wichtige Ergebnisse bilden umfangmässig den grössten Teil der Publikationen.

Die Geographische Gesellschaft möchte mit dem vorliegenden Jahrbuch keinesfalls den Eindruck erwecken, als sei Bern das Mekka der schweizerischen Afrika-forschung. Hingegen erachtet sie es als wichtig genug, die hier bestehenden Verbindungen und erbrachten Leistungen ins Licht zu stellen. Sie verdienen es.

Georg Budmiger, Redaktor